



TimeView outet praxisnah Optimierungspotenziale

Wirklich genial wird es meist, wenn es einfach ist. Deshalb reicht meist das Messwerkzeug TimeView, um mehr Transparenz in Prozesszeiten zu bringen. Die Folge, Maschinen können gezielter und effizienter genutzt werden. Die mögliche ganzheitliche Betrachtung von Prozessketten mit diesem System führt so nahezu zwangsweise zu einer höheren Produktivität.

Spricht man über Maschinen- datenerfassung assoziiert man damit meist eine komplexe IT-Lösung. Sollen damit dagegen Mensch und Maschine abgebildet werden, kann das nur mit einer praxiserprobten Lösung geschehen. Das war auch die ursprünglich Motivation TimeView zu entwickeln. Der Geschäftsführer der Brinkmann Group, Johannes Brinkmann, wollte 2006 einen Überblick über Maschinenlaufzeiten, um damit besser planen zu können und daraus Optimierungen abzuleiten. Die zu dieser Zeit angebotenen MDE-Systeme waren allerdings zu komplex. So entstand das Mess- und Monitoring- System TimeView in Eigenentwicklung. Im Gegensatz zu herkömmlichen MDE/BDE-Systemen arbeitet TimeView ausschließlich mit Ist-Werten und automatisch. Das heißt, es sind kaum, meist sogar keine Benutzer-eingaben erforderlich, denn

die Signale werden direkt aus der Maschinensteuerung importiert. So ist das System nicht überfrachtet, es werden nur die notwendigen Daten aufgezeigt. Julia Beck, zuständig für das Projektmanagement beim Tochterunternehmen der Brinkmann Group, form & function, sieht die Vorteile des Systems wie folgt: „Die auf dem Markt vorhandenen MDE-Systeme waren uns immer zu passiv. Deshalb ist der passive Anteil bei TimeView nur die Erfassung der Ist-Werte, die dann die Grundlage für den aktiven Teil – nämlich die Kommunikation, auf schnellen und kurzen Wegen bilden. Das ermöglicht eine erhebliche Unterstützung des KVP.“ Für diesen aktiven Teil werden einfachste Hilfsmittel, wie beispielsweise ein PDA (elektronischer Organizer) eingesetzt, um auch auf Kundenseite größere Investitionen zu vermeiden.

Dass das System auch wirklich praxisnah ist, zeigen schon die modularen Elemente. Nach Auskunft von Julia Beck macht der Einstieg mit dem Komplettpaket wenig Sinn. Vielmehr ist es der schrittweise Aufbau, angefangen beim Grundmodul als Basis für alle weiteren Module. Es erfasst die als „Ein“ und „Aus“ definierten Signale vollautomatisch und visualisiert diese auf der Standardoberfläche. Auf einen Blick wird so ersichtlich, welchen Status eine bestimmte Maschine oder auch der gesamte Maschinenpark hat. Über die standardisierte Auswertungsoberfläche können Zeiträume beliebig als 'Barcode' und in Diagrammform dargestellt werden. Eine webbasierte Visualisierung des Maschinenparks und farbliche Darstellung des aktuellen Zustands der Anlage(n) erfolgt dagegen über den Leitstand, der theoretisch sogar von zuhause aus aufgerufen

werden kann. Selbst eine Benachrichtigung über SMS oder Email bei Maschinestillstand ist in diesem Grundmodul bereits integriert.

Hinzu kommt das Modul InterView – eine Schnittstelle zur Übergabe der Signale zwischen der Maschine und TimeView (über ein TCP/IP-Netzwerk). „Darüber hinaus ist allerdings auch die Erfassung von Montagetätigkeiten möglich. Dabei geht es bei TimeView nicht um die Kontrolle der Mitarbeiter. Vielmehr ist es gerade in der derzeitigen Situation wichtig, die Wirtschaftlichkeit und Produktivität im Blick zu haben.“ so Julia Beck.

Bislang werden zu dieser Basis-Ausstattung meist noch die zusätzlichen Module DEF und Workpiece geordert. Über DEF lassen sich vorher festgelegte Stillstandsgründe wie zum Beispiel Rüsten, Spannen etc. analysieren und visualisieren. Workpiece dagegen ermöglicht eine Nachverfolgung sämtlicher Werkstücke. Entweder ist ersichtlich, in welcher Reihenfolge ein Werkstück verschiedene Anlagen durchlaufen hat oder

welche Bauteile wann auf welcher Anlage bearbeitet wurden. Diese Daten sind häufig auch für die Nachkalkulation interessant.

Mehrwert bereits bei der Installation

Die serienreife Software TimeView zur gezielten Auswertung und Visualisierung von Maschinenzuständen hat längst in der Automobilindustrie, dem Werkzeug- und Formenbau, der Kunststofftechnik und selbst bei der Herstellung von Patronenhülsen überzeugt. Letzteres ist ein besonders interessanter Einsatz, denn hier geht es um äußerst kurze Taktzeiten mit entsprechender Stückzahlenmittlung. Für manchen Anwender dürften aber sicher auch das TimeReporting sowie der Tourer interessant sein. Über TimeReporting können die ermittelten Werte eingesehen und ausgewertet werden. Aus Zeitgründen wird dies aber auch oft an das Unternehmen form & function ausgelagert. Hier werden dann auf Anfrage bestimmte Zeiträume analysiert und dem Auftraggeber übermittelt. TimeReporting ist also eine

objektive Bewertung, auf deren Grundlage Optimierungspotenziale sichtbar werden. Dieses ausgelagerte Analysieren und Bewerten wird oftmals bereits in den Testphasen von TimeView genutzt und überzeugt den Anwender dann meist auch durch den Mehrwert des gesamten Systems für seine Anwender.

Der Tourer dagegen ist ein mobiles System inklusive Software und Computer, mit dem Problemmaschinen über einen gewissen Zeitraum beobachtet werden können.

Diese Fakten belegen sehr eindrucksvoll, dass es bei Time View um eine praxisnahe Lösung geht. Vor allem aber auch deshalb, weil damit der Mehrwert sofort installiert wird. Das heißt, das System wird angeschlossen und man kann sofort – ohne großen Schulungsaufwand – den Optimierungsprozess einleiten.

TimeView ist also ein System, das in nahezu allen Branchen sinnvoll zum Einsatz kommen kann. Und welches Unternehmen konzentriert sich derzeit nicht darauf, Optimierungspotenziale zu schaffen?

Extra-Kasten

TimeView im Blickpunkt

Mit TimeView lässt sich ...

- ... der KVP unterstützen
- ... eine schnelle und unkomplizierte Kommunikation über alle Ebenen umsetzen
- ... Fertigungsprozesse analysieren
- ... Maschinenlaufzeiten/Montagetätigkeiten optimieren
- ... Stillstandszeiten auswerten und vermeiden
- ... Durchlauf- und Bearbeitungszeiten von Werkstücken erfassen
- ... Störungen sofort melden (SMS / E-Mail)
- ... Investitionen und Auslastungen bewerten
- ... Produktivität steigern
- ... Trends feststellen
- ... Kosten senken
- ... Wartungsintervalle überwachen

Kontakt

form & function GmbH

Frau Julia Beck

D-35745 Herborn

Tel. +49(0)2772/94 25-20

j.beck@form-function.de

www.form-function.de

6.350 Zeichen